

# Warum brauchen wir Hebammen in Flüchtlingsunterkünften? Bedarfsanalyse für das Deutsche Rote Kreuz Köln

Angela Rocholl<sup>1</sup>, Nicola H. Bauer<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Institut für Hebammenwissenschaft, Medizinische Fakultät, Universität zu Köln, Uniklinik Köln

## Einleitung

Im März 2024 gab es in der Stadt Köln 8.882 registrierte geflüchtete Personen (Stadt Köln 2024). Bekannte Zugangsbarrieren zum Gesundheitssystem wie Sprachkompetenz, abweichende kulturelle Vorstellungen und fehlende Kapazitäten bei Ärzt\*innen können in der reproduktiven Phase von Schwangerschaft, Geburt und postpartaler Zeit zu einer nicht adäquaten gesundheitlichen Versorgung führen (Henry et al. 2020).

Das Deutsche Rote Kreuz Köln (DRK) hat seit 2016 Hebammen zur Versorgung der Frauen in der Schwangerschaft und nach der Geburt in den Flüchtlingsunterkünften des DRK angestellt. Der Fokus liegt auf der Grundversorgung, der Informationsvermittlung und der Anbindung an das Regelsystem (Kaps & Imhof 2023).

Das Institut für Hebammenwissenschaft an der Universität zu Köln wurde beauftragt eine Bedarfsanalyse zum Einsatz von Hebammen in Flüchtlingsunterkünften durchzuführen (Rocholl & Bauer 2024).

## Forschungsfrage

Welche Bedeutung und welchen Nutzen hat der Einsatz von Hebammen in Flüchtlingsunterkünften für die Versorgung Geflüchteter und das Gesundheitssystem?

## Ergebnisse

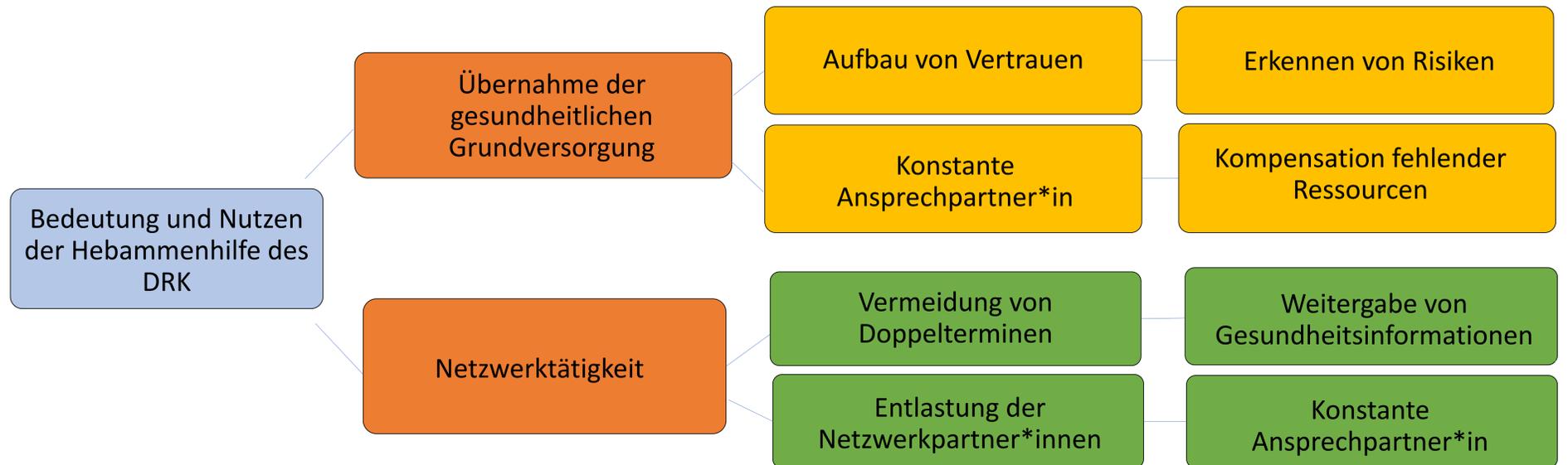


Abb. 2. Ergebnisse zur Bedeutung und Nutzen des Hebammeneinsatzes des DRK (Eigene Darstellung)

## Methode

- Qualitatives Forschungsdesign
- Erhebungszeitraum: Dezember 2023 bis März 2024
- 11 Expert\*inneninterviews (Bogner, Littig & Menz 2014)
- Teilnehmende:
  - Vertreterinnen der Flüchtlingsunterkünfte
  - Vertreterin einer Schwangerenberatungsstelle
  - Vertreterinnen der geburtshilflichen Abteilungen
  - Vertreterinnen der Psychosozialen Elternberatung
  - Vertreterinnen der Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes
  - Pädiater
  - Hebammen des DRK
- Qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz & Rädicker 2024)

## Ergebnisse

Hauptkategorien
Herausforderungen in der gesundheitlichen Versorgung
Netzwerkaktivität in der gesundheitlichen Versorgung
Hebammenhilfe des DRK
Interprofessionellen Zusammenarbeit
Bedeutung der Hebammenhilfe für das Gesundheitssystem
Anregungen für die Versorgung geflüchteter

. 1. Hauptkategorien (Eigene Darstellung)

## Schlussfolgerung/Ausblick

Die fehlende Teilnahme von Gynäkolog\*innen und betreuten geflüchteten Frauen stellt eine Limitation dar. Weitere Forschung unter Einbezug dieser Personengruppen ist zur wissenschaftlichen Fundierung notwendig.

Der Einsatz von Hebammen in Flüchtlingsunterkünften führt zu einer besseren gesundheitlichen Versorgung, Stabilisierung der Situation und zu höherer Effizienz. Der zusätzliche Einbezug von freiberuflichen Hebammen zur Übernahme der prä- und postpartalen Versorgung kann eine zielführende Ergänzung von Netzwerkaktivität und Integration in die Regelversorgung darstellen. Dazu bedarf es der Erarbeitung einheitlicher Tätigkeitsprofile der beteiligten Hebammen.

### Referenzen

- Bogner, A.; Littig, B. & Menz, W. (2014). Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer.
- Henry, J.; Beruf, C. & Fischer, T. (2020). Access to Health Care for Pregnant Arabic-Speaking Refugee Women and Mothers in Germany. In: Qualitative health research 30 (3), 437–447. DOI: 10.1177/1049732319873620.
- Stadt Köln (2024): Situation Geflüchteter in Köln. 42. Bericht (I. Quartal 2024). Dezernat für Soziales, Gesundheit und Wohnen. Online verfügbar unter <https://buergerinfo.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=993195&type=do>
- Kaps, C. & Imhof, W. (2023). „Orte des Ankommens und des Engagements“: Evaluation der DRK-Programmbereiche "Zusammen stark! - Ehrenamt" und "Zusammen stark! - Empowerment". [https://drk-wohlfahrt.de/fileadmin/DRK-Wohlfahrt.de/03-Service/Wirkung-Evaluation/Bericht\\_Zusammen\\_stark\\_20230629.pdf](https://drk-wohlfahrt.de/fileadmin/DRK-Wohlfahrt.de/03-Service/Wirkung-Evaluation/Bericht_Zusammen_stark_20230629.pdf)
- Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2024). Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA. Schritt für Schritt. 2nd ed. 2024. Wiesbaden: Springer Nature.
- Rocholl, A. & Bauer, N. H. (2024). Bedarfsanalyse zur Implementierung von Hebammenhilfe in die gesundheitliche Versorgung von geflüchteten Frauen während Schwangerschaft und der postpartalen Zeit in den Unterkünften des Deutschen Roten Kreuzes in Köln. Institut für Hebammenwissenschaft, Medizinische Fakultät, Universität zu Köln und der Universitätsklinik Köln.

### Kontakt

Angela Rocholl, B.Sc. Hebammenkunde  
M.A. Pflegemanagement  
angela.rocholl@uk-koeln.de

